

Für die Wirtschaftspresse
München, 31. Januar 2001

Siemens-Konzernergebnis steigt im ersten Quartal um 32 Prozent Ergebnisentwicklung im Zielkorridor

Der Siemens-Konzern ist im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2001 (1. Oktober bis 31. Dezember 2000) bei allen wesentlichen Kennzahlen zweistellig gewachsen. Das vergleichbare Konzernergebnis nach Steuern liegt mit 778 Mio. EUR um 32 Prozent über dem Vorjahreswert. Auch das Geschäftsvolumen zog kräftig an, und zwar im Auftragseingang um 28 Prozent auf 23,6 (i.V. 18,5) Mrd. EUR und im Umsatz um 23 Prozent auf 20,5 (i.V. 16,7) Mrd. EUR. „Trotz der Herausforderungen, die in einzelnen Bereichen zu bewältigen sind, haben wir uns für das laufende Jahr wiederum eine deutliche Ertragssteigerung vorgenommen. Die Eckdaten für das erste Quartal bestätigen, dass wir auf gutem Weg sind“, kommentierte der Vorstandsvorsitzende Heinrich v. Pierer.

Mit dem ersten Quartal 2001 wird eine Reihe von Neuerungen in der Berichterstattung wirksam. Wie angekündigt hat Siemens mit dem Geschäftsjahr 2001 die Rechnungslegung auf den amerikanischen Standard US-GAAP umgestellt. Im Geschäftsbericht 2000 wurden die wesentlichen Eckdaten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2000 nicht nur nach der deutschen HGB-Rechnungslegung, sondern auch nach US-GAAP dargelegt. Wie bereits im Dezember 2000 ausführlich erläutert, war das ausgewiesene US-GAAP-Ergebnis nach Steuern für 2000 in Höhe von 8,860 Mrd. EUR dabei aufgrund von Sondereinflüssen atypisch und ist somit nicht für den Vergleich mit den aktuellen und zukünftigen US-GAAP-Werten geeignet.

Bei diesen Sondereffekten handelt es sich vor allem um die Ergebniswirkungen aus umfassenden Desinvestitionsmaßnahmen, die im Vorjahr ungewöhnlich hoch waren, ferner um das einmalige Ergebnis aus Pensionsvermögen sowie um eine Anpassung

der Steuerbelastung. Nach Abzug dieser Sondereffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2000 das bereits bekannte Ergebnis von 2,639 Mrd. EUR nach Steuern. Dieser Wert ist die Vergleichsbasis für die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres. Für das erste Quartal 2000 ergibt sich ein Vergleichswert von 591 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurde auf der Bilanzpressekonferenz im Dezember 2000 angekündigt, die Ergebnisgröße für die operativen Bereiche von EBIT (Earnings Before Interest, Taxes) auf EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization) umzustellen. Damit weist Siemens für die operativen Bereiche ein um Goodwillabschreibungen bereinigtes Ergebnis aus, das die Vergleichbarkeit des operativen Geschäfts insbesondere mit US-Konkurrenten verbessert. Auch die Werte für das Vorjahr sind vergleichbar dargestellt. Bei den im Dezember vorgestellten EBIT-Zielmargen der Bereiche ergeben sich durch diese Umstellung lediglich bei Information and Communication Networks und Medical Solutions mit jeweils +1 Prozent-Punkt leichte Veränderungen. Bei allen anderen Bereichen verändern sich die Zielmargen nicht.

Zusätzlich werden die Siemens-Eckdaten ohne die Zahlen der Infineon Technologies AG kommentiert, die aber in den konsolidierten Konzern-Quartalsabschluß eingehen. Infineon ist ein börsennotiertes Unternehmen, das zeitgleich mit Siemens eigene Finanzzahlen zum ersten Quartal vorlegt. Die getrennte Beurteilung von Siemens und dem zyklischen Infineon-Geschäft wird damit erleichtert.

Operative Bereiche

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Goodwillamortisation (EBITA) der operativen Bereiche (ohne Infineon) stieg um 14 Prozent auf 1,179 (i.V. 1,032) Mrd. EUR. Dazu beigetragen haben insbesondere die Ergebnisverbesserungen bei Power Generation, Automation and Drives sowie Medical Solutions und Osram.

Im Arbeitsgebiet Information and Communications erreichte der Bereich Information and Communication Networks (ICN) im ersten Quartal einen erfreulichen Anstieg bei Auftragseingang und Umsatz von über 20 Prozent, der die Erfolge bei der strategischen Ausrichtung auf Wachstumsgebiete widerspiegelt. Das Wachstum in den zukunftssträchtigen Geschäftsgebieten ist allerdings derzeit mit einer Belastung der Profitabilität ver-

bunden. Dies zeigt sich im EBITA von 150 (i.V. 211) Mio. EUR. Aus den strategischen VentureCapital-Aktivitäten konnten positive Ergebnisbeiträge in Höhe von 73 Mio. EUR erzielt werden. Information and Communication Mobile (ICM) konnte das deutliche Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang fortsetzen. Der Auftragseingang stieg um 23 Prozent auf 3,2 (i.V. 2,6) Mrd. EUR, der Umsatz um 53 Prozent auf 2,9 (i.V. 1,9) Mrd. EUR. Mit einem EBITA von 219 (i.V. 216) Mio. EUR hat der Bereich das schwache vierte Quartal des letzten Geschäftsjahres deutlich übertroffen. Hohe Ergebnisbeiträge erzielte dabei vor allem das Geschäft mit Mobilnetzinfrastruktur. Hier macht sich der ungebrochene Boom bei der GSM-Technik bemerkbar. Bei den Mobiltelefonen konnte die Zahl der verkauften Geräte mit 9,3 (i.V. 4,4) Millionen deutlich ausgeweitet werden. Damit weist Siemens in einem schwieriger werdenden Marktumfeld erneut die höchsten Zuwachsraten auf und ist jetzt auf dem europäischen Mobiltelefonmarkt die Nummer 2. Bei Siemens Business Services (SBS) liegt das EBITA auf dem Niveau des ersten Quartals des letzten Geschäftsjahres; es beträgt 14 Mio. EUR.

Im Arbeitsgebiet Automation and Control ragen die Bereiche Automation and Drives (A&D) sowie Siemens Production and Logistics Systems AG (PL) mit jeweils erheblichen Verbesserungen des EBITA heraus. A&D erreichte trotz der Eingliederung neuer Gesellschaften eine EBITA-Verbesserung von 33 Prozent auf 216 (i.V. 162) Mio. EUR. PL konnte sein EBITA aufgrund der außerordentlich guten Entwicklung auf dem Gebiet der Bestückungsautomaten mit 47 (i.V. 22) Mio. EUR sogar mehr als verdoppeln. Der Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) verzeichnete einen Rückgang im EBITA auf 17 (i.V. 28) Mio. EUR. Das schwache Ergebnis des Bereichs Siemens Building Technologies AG (SBT) in Höhe von 8 (i.V. 40) Mio. EUR ist auf einen einmaligen negativen Sondereffekt im US-Geschäftsergebnis zurückzuführen.

Im Arbeitsgebiet Power hat sich Power Generation (PG) erfreulich entwickelt. Dazu hat das florierende Geschäft mit Gasturbinen in den USA beigetragen. Außerdem wirken sich die Synergieeffekte durch die Westinghouse-Akquisition sowie rückläufige Qualitätskosten positiv aus. Das EBITA konnte um mehr als 90 Mio. EUR auf 106 (i.V. 14) Mio. EUR gesteigert werden. Der Umsatz stieg um 25 Prozent auf 2,0 (i.V. 1,6) Mrd. EUR, der Auftragseingang legte, bedingt durch Aufträge aus Asien und den USA, erheblich auf 3,1 (i.V. 1,7) Mrd. EUR zu. Der Bereich Power Transmission and Distribution

(PTD) konnte trotz des Anstiegs bei Auftragseingang und Umsatz das EBITA mit 26 (i.V. 58) Mio. EUR nicht auf Vorjahresniveau halten. Verantwortlich dafür zeichnet insbesondere der Margendruck im Geschäftsgebiet Mittelspannung.

Im Arbeitsgebiet Transportation setzte sich der im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleitete Aufwärtstrend bei Transportation Systems (TS) auch im ersten Quartal fort. Das EBITA konnte auf 41 (i.V. 22) Mio. EUR nahezu verdoppelt werden. Das Programm "TS-Initiative", mit dem der Bereich den Turnaround gemeistert und die Geschäfte auf einen nachhaltigen Ertragskurs geführt hat, zeigt damit Wirkung. Bei der Siemens Automotive AG (AT) stiegen Umsatz und Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal zweistellig. Das Ergebnis ist jedoch mit -36 (i.V. 36) Mio. EUR unbefriedigend. Ursache hierfür ist das schwierigere Umfeld in der Automobilindustrie sowie der planmäßige Anstieg der Aufwendungen für strategische Innovationsprojekte.

Der Bereich Medical Solutions (Med) erreichte im ersten Quartal eine Verdoppelung des EBITA auf 225 (i.V. 112) Mio. EUR. Die Integration der beiden US-amerikanischen Zukäufe Shared Medical Systems (SMS) und Acuson verläuft planmäßig. Die deutlichen Ergebnis- und Volumenzuwächse wurden vor allem durch die Einbeziehung von SMS und Acuson, aber auch durch günstige Währungseinflüsse getragen.

Bei Osram stieg das EBITA im ersten Quartal um fast 50 Prozent auf 146 (i.V. 98) Mio. EUR. Zu diesem hervorragenden Ergebnis trugen die Produktinnovationen auf breiter Front, der starke US-Dollar sowie Sondereffekte aus einer Joint-Venture-Beteiligung in den USA bei.

Finanz- und Immobiliengeschäft

Sehr erfolgreich verlief das erste Quartal für das Finanz- und Immobiliengeschäft des Konzerns. Siemens Financial Services (SFS) und Siemens Real Estate (SRE) konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppeln. Bei SFS stieg das Ergebnis vor Steuern vor allem auf Grund des planmäßigen Verkaufs einer Projektbeteiligung in Indien auf 83 (i.V. 31) Mio. EUR. Die Siemens Real Estate (SRE) steigerte das Ergebnis durch Gewinne aus der Veräußerung verschiedener Immobilienprojekte auf 81 (i.V. 39) Mio. EUR.

Gesamtergebnis

Das Konzernergebnis, d.h. einschließlich Infineon, nach Steuern liegt bei 1,0 Mrd. EUR. Dieser Wert ist um einen Sondereffekt zu bereinigen, der sich aus dem im Oktober 2000 verabschiedeten Steuersenkungsgesetz in Deutschland ergibt. Denn gemäß US-GAAP musste im Berichtszeitraum eine Anpassung der deutschen Steuersätze für die Ermittlung der passiven latenten Steuern vorgenommen werden. Dies führte zu einer einmaligen rechnerischen Absenkung der Steuerquote. Bereinigt um diesen Sondereffekt stieg das vergleichbare Konzernergebnis nach Steuern um 32 Prozent auf 778 Mio. EUR.

Sowohl die operativen Bereiche mit einem Zuwachs von 14 Prozent als auch das Finanz- und Immobiliengeschäft mit einer Ergebnisverdoppelung haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Das vergleichbare Konzernergebnis je Aktie liegt mit 1,32 EUR um 33 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Geschäftswertbeitrag ist positiv.

Ohne die Infineon Technologies AG stieg das Siemens-Ergebnis nach Steuern im ersten Quartal 2001 auf vergleichbarer Basis um 26 Prozent auf 579 (i.V. 458) Mio. EUR. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,98 EUR.

Die Konzernabschlüsse nach US-GAAP für die vollen Geschäftsjahre 1999 und 2000 wurden von der KPMG geprüft und testiert. Sie unterliegen derzeit – aufgrund des bevorstehenden Börsengangs in den USA – noch einem Review durch die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC).

Auslandsanteil am Geschäft wächst weiter überproportional

Die Steigerungsraten bei Umsatz (+ 23 Prozent auf 20,5 Mrd. EUR) und Auftragseingang (+ 28 Prozent auf 23,6 Mrd. EUR) sind durch positive Währungseffekte beeinflusst. Sie machen jeweils rund 5 Prozent-Punkte aus. Dieser Effekt wird sich aus heutiger Sicht im Jahresverlauf abschwächen. Ohne Infineon stieg der Auftragseingang um 31 Prozent auf 22,2 (i.V. 16,9) Mrd. Euro, der Umsatz um 24 Prozent auf 19,1 (i.V. 15,4) Mrd. Euro.

Auch in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde das Geschäft (ohne Infineon) wesentlich durch die internationalen Aktivitäten bestimmt. Während in

Deutschland der Auftragseingang um 12 Prozent auf 4,6 (i.V. 4,1) Mrd. EUR zulegen, wuchs das Volumen der Bestellungen aus dem Ausland um 38 Prozent auf 17,6 (i.V. 12,8) Mrd. EUR. Das Auslandsgeschäft war auch beim Umsatz der wesentliche Treiber. In Deutschland betrug der Umsatz 4,4 Mrd. EUR (+ 10 Prozent), im Ausland stieg der Umsatz um 29 Prozent auf 14,7 Mrd. EUR. Damit liegt der Anteil des internationalen Geschäfts bei 77 Prozent.

Besonders stark stieg das Geschäftsvolumen erneut in den USA, wo der Auftragseingang um 53 Prozent auf 5,4 Mrd. EUR und der Umsatz um 35 Prozent auf 4,4 Mrd. EUR stiegen. Diese Werte sind sowohl durch Akquisitionen als auch durch Währungseffekte positiv beeinflusst. In der Region Asien/Pazifik hat sich der Trend zu einer Erholung der Wirtschaft fortgesetzt. Die Bestellungen stiegen um 61 Prozent auf 2,7 Mrd. EUR, der Umsatz wuchs um 49 Prozent auf 2,1 Mrd. EUR. Umsatzstärkstes Land in dieser Region bleibt China mit rund 0,6 Mrd. EUR. In Europa (außerhalb Deutschlands) erhöhten sich Auftragseingang und Umsatz um 10 bzw. 16 Prozent.

Investitionen steigen

Von Oktober bis Dezember steigerte Siemens (ohne Infineon) mit insgesamt 2,8 (i.V. 0,7) Mrd. EUR sein Investitionsvolumen deutlich gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen 0,8 (i.V. 0,6) Mrd. EUR auf Sachanlagen und 2,0 (i.V. 0,1) Mrd. EUR auf Finanzanlagen. Hier wirkten sich vor allem der Kauf der US-Firma Acuson sowie das veränderte Konzept für den Erwerb der Mannesmann Atecs AG aus.

Zahl der Mitarbeiter steigt weiter an

Die Zahl der Mitarbeiter in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ist im Konsolidierungskreis auf insgesamt 461.000 (30. September 2000: 448.000) gestiegen. Die Impulse für die Ausweitung der Beschäftigung kamen dabei aus dem internationalen Geschäft. In Deutschland beschäftigt Siemens per Ende Dezember 186.000 (30. September: 181.000), im Ausland 275.000 (30. September: 267.000) Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzahl ohne Infineon beträgt insgesamt 429.000 (30. September: 419.000), davon in Deutschland 170.000 (30. September: 167.000) und im Ausland 259.000 (30. September: 252.000).

Ausblick auf die nächsten Quartale

Der Siemens-Konzern erwartet weiterhin, beim Auftragseingang und beim Umsatz zweistellig, und damit stärker zu wachsen als der Branchendurchschnitt. Die Zuwachsraten im ersten Quartal waren überdurchschnittlich. Aufgrund der differenzierten Konjunktorentwicklung in einigen Branchen und wegen der abnehmenden Währungseffekte ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum im Jahresverlauf abschwächen wird. Für das Gesamtjahr wird unverändert erwartet, dass das Konzernergebnis nach Steuern deutlich stärker steigt als der Umsatz. Dabei werden sich die Ergebnisbeiträge der operativen Bereiche teilweise branchenspezifisch unterschiedlich entwickeln. Die Vergleichsbasis ist das um die bereits erwähnten Sondereffekte bereinigte Vorjahresergebnis in Höhe von 2,639 Mrd. EUR.

Hinweis: Um 17.00 Uhr findet eine Telefonkonferenz mit dem Vorstandsvorsitzenden Heinrich v. Pierer und dem Finanzvorstand Heinz-Joachim Neubürger für Analysten statt. Nach einer kurzen Eingangspräsentation werden Pierer und Neubürger die Fragen von Analysten und Investoren beantworten. Sie haben die Möglichkeit, diese Telefonkonferenz live im Internet zu verfolgen. Bitte wählen Sie sich rechtzeitig unter www.siemens.de/investorinformation ein, um eventuell benötigte Software laden zu können.

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Siemens beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dazu.

ECKDATEN

1. Quartal GJ 2001, 1.10.2000 - 31.12.2000

Auftragseingang (in Mrd. Euro)			
	2001	2000	Veränderung in %
Siemens ohne Infineon	22,2	16,9	+ 31
Inlandsgeschäft	4,6	4,1	+ 12
Auslandsgeschäft	17,6	12,8	+ 38
Infineon	1,4^{*)}	1,6 ^{*)}	- 13
Siemens Welt	23,6	18,5	+ 28

^{*)} bereinigt um Aufträge innerhalb des Siemens Konzerns; der von Infineon ausgewiesene Auftragseingang beträgt 1,7 (i.V. 1,8) Mrd. EUR

Umsatz (in Mrd. Euro)			
	2001	2000	Veränderung in %
Siemens ohne Infineon	19,1	15,4	+ 24
Inlandsgeschäft	4,4	4,0	+ 10
Auslandsgeschäft	14,7	11,4	+ 29
Infineon	1,4^{*)}	1,3 ^{*)}	+ 8
Siemens Welt	20,5	16,7	+ 23

^{*)} bereinigt um Umsätze innerhalb des Siemens Konzerns; der von Infineon ausgewiesene Umsatz beträgt 1,7 (i.V. 1,5) Mrd. EUR

Ergebnis (in Mio. Euro)			
	2001	2000	Veränderung in %
EBITA der operativen Bereiche (ohne Infineon)	1.179	1.032	+ 14
Gewinn nach Steuern vergleichbar (ohne Infineon)	579	458	+ 26
Gewinn nach Steuern Infineon	199¹⁾	133	+ 50
Gewinn nach Steuern vergleichbar Siemens Welt	778²⁾	591 ³⁾	+ 32

¹⁾ 71% (entsprechend dem Kapitalanteil) des von Infineon ausgewiesenen Konzernergebnisses von 280 Mio. EUR

²⁾ Gewinn nach Steuern ohne Vergleichbarrechnung wegen der Anpassung der Steuersätze aufgrund des Steuersenkungsgesetzes beträgt 1.000 Mio. EUR

³⁾ Gewinn nach Steuern ohne Vergleichbarrechnung wegen der Sondereffekte (U.S. GAAP-Bestandteile des außerordentlichen Ergebnisses nach HGB, Pensionsvermögen und Steuern) beträgt 2.403 Mio. EUR

Investitionen (in Mrd. Euro)

	2001	2000	Veränderung in %
Siemens ohne Infineon	2,8	0,7	+ 300
Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,8	0,6	+ 33
Akquisitionen	1,8	0,1	+ 1.700
Erwerb anderer Beteiligungen	0,2		
Infineon	0,5	0,2	+ 150
Siemens Welt	3,3	0,9	+ 267

Mitarbeiter (in Tsd.)

	31.12.00	30.9.00	Veränderung in %
Siemens ohne Infineon	429	419	+ 2
im Inland	170	167	+ 2
im Ausland	259	252	+ 3
Infineon	32	29	+ 10
Siemens Welt	461	448	+ 3

SEGMENTINFORMATIONEN

1. Quartal GJ 2001, 1.10.2000 - 31.12.2000

	Auftragseingang (in Mrd. Euro)		Umsatz (in Mrd. Euro)		EBITA ¹⁾ (in Mio. Euro)	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Operatives Geschäft						
Information and Communication Networks (ICN)	3,4	2,7	2,9	2,4	150	211
Information and Communication Mobile (ICM)	3,2	2,6	2,9	1,9	219	216
Siemens Business Services (SBS)	1,5	1,2	1,5	1,3	14	13
Automation and Drives (A&D)	2,4	1,8	2,1	1,7	216	162
Industrial Solutions and Services (I&S)	1,2	1,1	1,0	0,9	17	28
Siemens Production and Logistics Systems (PL)	0,4	0,3	0,5	0,3	47	22
Siemens Building Technologies (SBT)	1,4	1,1	1,2	1,1	8	40
Power Generation (PG)	3,1	1,7	2,0	1,6	106	14
Power Transmission and Distribution (PTD)	1,1	0,9	0,9	0,7	26	58
Transportation Systems (TS)	0,7	0,6	0,9	0,8	41	22
Siemens Automotive (AT)	1,0	0,9	1,0	0,9	- 36	36
Medical Solutions (Med)	2,3	1,1	1,7	1,1	225	112
Osram	1,2	1,1	1,2	1,1	146	98
Summe	22,9	17,1	19,8	15,8	1.179	1.032
Ergebnis vor Ertragsteuern						
Finanz- und Immobiliengeschäft						
Siemens Financial Services (SFS)	0,1	0,1	0,1	0,1	83	31
Siemens Real Estate (SRE)	0,4	0,3	0,4	0,3	81	39
Summe	0,5	0,4	0,5	0,4	164	70

¹⁾ EBIT ohne Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und erworbenes Know-how aus Entwicklungsprojekten